

Neues Innovationsnetzwerk „Circular Economy Vorarlberg“

Die grüne Transformation der europäischen Wirtschaft hat längst begonnen. Das fordert bestehende Geschäftsmodelle heraus, bringt aber auch neue Chancen auf den internationalen Märkten. Auf EU- und Bundesebene präsentieren Programme wie der EU Green Deal oder die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie Antworten auf die drängenden Klima- und Umweltherausforderungen und eine neue Wachstumsstrategie für den europäischen Wirtschaftsraum. Mit dem neuen Innovationsnetzwerk „Circular Economy Vorarlberg“ (CEV) hat Vorarlberg in einem breiten Schulterschluss auf regionaler Ebene einen Leistungsverbund geschaffen, um dieses wichtige Thema voranzutreiben und die heimischen Unternehmen in allen Belangen der Circular Economy bzw. Green Economy zu informieren und zu unterstützen.

Mit dem neuen Circular Economy Vorarlberg Netzwerk wird eine breite Einbindung der Wissenschaft, der Vorarlberger Industrie sowie innovativer Klein- und Mittelbetriebe (KMU) in ein neues Innovationsnetzwerk in Angriff genommen. Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige und großteils zirkuläre Wirtschaft zu leisten, erklären Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink und Wirtschaftslandesrat Marco Tittler gemeinsam mit WISTO-Geschäftsführer Jimmy Heinzl bei der Vorstellung dieser Initiative im Pressefoyer. Durch die Initiierung von innovativen Projekten, Forschung und Entwicklung (F&E) und Qualifizierungsangeboten sowie durch einen internationalen Netzwerkaufbau sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um Vorarlberg in Sachen Digitalisierung und auf dem Weg in Richtung Green Economy als Vorzeigeregion hervorzuheben.

„Der Wirtschaftsstandort Vorarlberg ist international vernetzt und steht mit einer Fülle an innovativen Unternehmen auf festen Beinen“, betont Landesstatthalterin Schöbi-Fink: „Eine Stärke unseres Standortes ist das Miteinander – diese Zusammenarbeit soll durch das Circular Economy Netzwerk weiter forciert werden. Wir sehen im Bereich der Kreislaufwirtschaft über alle Branchen hinweg ein großes Potenzial. Durch die tatkräftige Unterstützung der zahlreichen Initiativen von Vorarlberger Unternehmen können wir diese Möglichkeiten für die Region bestmöglich ausschöpfen.“

Große Potenziale der Vorarlberger Wirtschaft nutzbar machen

Landesrat Tittler hebt hervor, dass Vorarlbergs Wirtschaft schon immer stark im Bereich Nachhaltigkeit engagiert war. Als Beispiele nennt er das Klimaneutralitätsbündnis mit 170 beteiligten Betrieben und die Ökoprotit-Zertifizierung mit 300 involvierten Betrieben. Einen weiteren Beleg liefert die aktuelle Patentstatistik: In einer kürzlich vorgestellten Studie zur Wettbewerbsfähigkeit liegt Vorarlberg bei Patentanmeldungen in Umwelttechnologien auf Platz 2 im Vergleich von 49 hoch entwickelten industrieorientierten Regionen in Europa (HIRE 49).

„Das Thema Circular Economy schlägt bei allen Institutionen und Unternehmen auf und bietet somit ein enormes Potenzial für unsere Wirtschaft, das es nutzbar zu machen gilt“, so Tittler.

Um das zu erreichen, können heimische Unternehmen über das Circular Economy Vorarlberg Netzwerk von einem breit gefächerten Angebot profitieren, das sich aus verschiedenen Aktivitäten und Services zusammensetzt:

- Aktuelles über Fördermöglichkeiten
- Informationsveranstaltungen über Kreislaufwirtschaftsstrategien der EU und des Bundes
- Studienreisen zu den technischen Hot Spots der Green Economy
- Praxisorientierte Workshops
- Innovation-Challenges
- Forschungsprojekte, wissenschaftliche Partnereinbindung
- Weiterbildungsangebote für MitarbeiterInnen im Green Campus

AWARENESS	IDEEN- & INNOVATIONSFORMATE	FORSCHUNG & ENTWICKLUNG	QUALIFIZIERUNG
<ul style="list-style-type: none"> > Vorträge, Info-Events > Umfragen > Studienreisen > PR & Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> > Co-Creation-Workshops > Innovationssprints > Challenges > Open Innovation & Hackathons 	<ul style="list-style-type: none"> > Forschungsprojekte > Förderungen & Förderservice > Technologietransfer/IPR > F&E-Infrastrukturaufbau 	<ul style="list-style-type: none"> > Weiterbildung & Webinare > Eco-Designschool > Digitale Wertstoffströme > Wissensmanagement

Erste Aktivitäten

Erste Aktivitäten im Rahmen des Innovationsnetzwerks haben bereits stattgefunden, berichtet WISTO-Geschäftsführer Jimmy Heinzl. So wurde beispielsweise in der Ideenwerkstatt Circular Economy im Plattform V Space in Dornbirn der Frage auf den Grund gegangen, welche Bedürfnisse KundInnen bzw. LieferantInnen in Bezug auf Kreislaufwirtschaftsthemen haben und welche Bedeutung das für die Unternehmen hat. Der Strategieprozess Dis.Kurs Zukunft der Wirtschaftskammer Vorarlberg widmet sich unter anderem der Frage, wie wir einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen für einen intakten Lebens- und Wirtschaftsraum unterstützen können. Seit Februar 2022 werden im Rahmen des Green Campus der AK Vorarlberg maßgeschneiderte Lehrgänge, Masterclasses, Kurse zu Eco-Design, Green Tech Ventures, Sustainability Leadership, Kreislaufwirtschaft u.v.m. angeboten. Darüber hinaus fanden gerade fünf Cradle-to-Cradle-Workshops mit Professor Michael Braungart zum Thema Innovationschancen der Kreislaufwirtschaft für Vorarlberg sowie im Sinne der internationalen Netzwerkerschließung eine „Circular Innovation Journey“ nach Mailand statt.

Das Feedback der ersten Veranstaltungen und Aktivitäten hat gezeigt, dass viele Unternehmen das Thema Circular Economy bereits jetzt proaktiv angehen, ein unternehmensübergreifender Zugang und eine unternehmensüberschreitende Zusammenarbeit jedoch in der Breite fehlt, erläutert Heinzl: „Kreislaufwirtschaft kann nicht innerhalb eines Betriebes allein bewältigt

werden, sondern involviert den gesamten Kreislauf vom Lieferanten bis hin zum Kunden. Das Circular Economy Netzwerk steht allen Vorarlberger Betrieben sowie Forschungspartnern offen und unterstützt diese bei ihren Aktivitäten.“



Zur vertieften Auseinandersetzung mit unternehmensspezifischen Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft wurde in der Ideenwerkstatt des Circular Economy Vorarlberg Netzwerks den Bedürfnissen von KundInnen und LieferantInnen in Bezug auf Kreislaufwirtschaftsthemen auf den Grund gegangen. (Foto: WISTO, Mathias Bertsch)



Mit dem Vprotect Masken-Recycling-System werden Masken eingesammelt, einer hygienischen Wäsche zugeführt, getrocknet und zu Granulat verarbeitet, das zu alternativen Produkten weiterverarbeitet wird. (Foto: WISTO, Tina Blaser)

Grüne Förderangebote der FFG

Auch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) stellt als zentrale Fördereinrichtung für Forschung und Entwicklung (F&E) den Unternehmen verschiedene Förderangebote zur Verfügung, um klima- und umweltfreundliche Innovationen schnell und unbürokratisch umzusetzen. Aktuelle Beispiele:

Neue FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft

Mit der neuen FTI (Forschung, Technologie und Innovation) Initiative Kreislaufwirtschaft steht Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Forschungseinrichtungen und Universitäten ein

maßgebliches Förderinstrument zur Unterstützung innovativer F&E-Vorhaben zur Verfügung. Als Programmziele wurden die Intensivierung der Produktnutzung, die Optimierung des Ressourceneinsatzes sowie das Schließen von Stoffkreisläufen (Recycling) definiert. Derzeit ist der zweite Call für kooperative F&E-Projekte sowie F&E-Dienstleistungen mit attraktiven Förderquoten geöffnet. Einreichfrist ist Mittwoch, 22. Juni 2022.

Green Frontrunner

Der „Green Frontrunner“, eine weitere „grüne“ Förderung der FFG, unterstützt F&E-Projekte, die auf die Herausforderungen des Umwelt- bzw. Klimaschutzes eingehen und richtet sich an international aktive Unternehmen, die eine technologische Frontrunner-Position innehaben oder gerade am Sprung sind, diese zu erreichen. Wichtig ist, dass die Projekte eine klare, positive Klima- und Umweltauswirkung aufweisen sowie eine plausible Umweltstrategie verfolgen.

Innovationsscheck

Der Innovationsscheck unterstützt Klein- und Mittelunternehmen sowie Startups, die in Forschung und Entwicklung einsteigen bzw. kleinere Projektvorhaben realisieren wollen, mit einer Förderung von 10.000 Euro. Ziel ist es, ihnen den Einstieg in eine kontinuierliche Forschungs- und Innovationstätigkeit zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Neben anderen Themen werden Forschungsprojekte in den Bereichen Digitalisierung, Klima, Umwelt, Mobilität, Energie, Kreislaufwirtschaft, Ökotechnologien, Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung etc. gefördert.

Die Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) ist regionaler Partner der FFG und bietet Unternehmen aus Vorarlberg flexible, kostenfreie Beratung und Begleitung bei der Beantragung von Fördermitteln sowie Hands-on Unterstützung beim eigentlichen Erstellen von Förderanträgen.

Weitere Termine und Angebote

Innovation Call des Landes Vorarlberg

Das Land Vorarlberg sucht bei der zweiten Auflage des Innovation Calls die besten digitalen und/oder Green Tech Innovationsprojekte. KMU können sich für ihre Projekte bis zu 25.000 Euro bzw. 50 Prozent der Projektkosten fördern lassen. Förderbar sind Umsetzungsprojekte – von der Entwicklung bis zum Prototyp oder bis zur Serienreife – im Themenbereich „Digitalisierung und/oder Green Tech“. Die Auswahl geschieht durch Bewertung einer ExpertInnen-Jury aus Wirtschaft und Institutionen. Diese entscheidet in einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren: Die besten Projekte aus der Vorrunde kommen in die zweite Runde, dem Projektpitch vor der ExpertInnen-Jury am 23. Juni 2022. Einreichungen sind bis heute (31. Mai 2022) möglich.

Green Deal Day im Rahmen der Millennium Innovation Days | 3. – 7. Oktober 2022

Im Rahmen der diesjährigen Millennium Innovation Days im Millennium Park in Lustenau findet der erste Green Deal Day am 3. Oktober 2022 statt. Hochkarätige Vortragende informieren in dieser Woche über aktuelle Trends und Entwicklungen in den Themenbereichen Green Deal, Mobilität, Digitalisierung, Smart Textiles und Open Innovation. BesucherInnen erhalten neueste

Einblicke in Hightech-Entwicklungen, Trends sowie Innovationen und erleben neueste Entwicklungen aus der Praxis bei Firmenbesuchen, Themenworkshops, Hackathons und Vernetzungsmöglichkeiten. Branchenübergreifender Austausch, innovative Formate und eine Vielzahl an Vernetzungsmöglichkeiten runden das Programm ab.

Circular Innovation Sprints (CIS) | ab Sommer 2022

Die Netzwerkpartner bieten für interessierte Unternehmen Innovationssprints zum Thema Circular Economy an. Ziel dieser Sprints ist es, in nur wenigen Wochen herausfordernde Projektvorhaben rasch voranzutreiben. Unternehmen haben die Möglichkeit, für das eigene Vorhaben passende Module auszuwählen und dabei Unterstützung durch ExpertInnen zu erhalten, beispielsweise bei Markt- und Bedarfsanalysen, Ideation, technischem Screening & Scouting bis hin zum Proof of Concept oder ersten Prototypen. Buchungen sind ab Juli möglich.

Wissenschaftliche Angebote von V-Research

Im Rahmen des Circular Economy Netzwerks hat die überbetriebliche Forschungseinrichtung V-Research drei Module zu den Themen „Screening und Scouting I und II“ sowie „Digital Engineering Roadmap“ ausgearbeitet. Diese können im Rahmen des Circular Innovation Sprints oder auch separat gebucht werden. Für KMU besteht die Möglichkeit, eine Modulbuchung in Form eines Innovationsschecks fördern zu lassen.

Breiter Schulterschluss

Für eine möglichst große Reichweite und nachhaltige Wirkung wird das Circular Economy Netzwerk Vorarlberg in einem breiten Schulterschluss des Landes Vorarlberg, der Wirtschaftskammer Vorarlberg, der Industriellenvereinigung Vorarlberg, des Green Campus der AK Vorarlberg, der Plattform V und der V-Research GmbH unter der Koordination der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) aufgesetzt, um die Aktivitäten unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln.

Ein Newsletter informiert über künftige Neuigkeiten, Anmeldemöglichkeiten und Aktivitäten des Circular Economy Vorarlberg Netzwerks. www.wisto.at/circular-economy-newsletter

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar